



**Kinder und Jugend
gemeinnützige GmbH**

Ganztagsschule/
Mittagsbetreuung
Anton-Günther Str. 5
85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 612 03 76
Fax (0 81 31) 612 03 77
b.schiemann@awo-dachau.de
www.awo-dachau.de

Rahmenkonzept Offene Ganztagsschule



Verantwortlich für den Inhalt:
AWO Kinder und Jugend gemeinnützige GmbH
als Gliederung des AWO Kreisverbandes Dachau e.V.

Verfasserin:
Bettina Schiemann
Fachabteilungsleitung
Mittagsbetreuung und offenen Ganztagschule

Stand: Februar 2021



Rahmenkonzept offene Ganztagschule

1. Vorwort

2. Rahmenbedingungen

- 2.1. Träger/Leitgedanken
- 2.2. Ziele der offenen Ganztagschule
- 2.3. Kinderschutz
- 2.4. Kommune
- 2.5. Öffnungszeiten/Schließzeiten
- 2.6. Gebühren
- 2.7. An- und Abmeldeverfahren
- 2.8. Inklusion

3. Rahmenbedingungen in der Schule

- 3.1. Unser Raumkonzept
- 3.2. Personalbemessung und Ausstattung
- 3.3. Zeitstruktur

4. Organisatorisches

- 4.1. Räumlichkeiten und Ausstattung
- 4.2. Pädagogische Fachkräfte/Gruppengröße
- 4.3. Exemplarischer Tagesablauf

5. Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der offenen Ganztagschule

- 5.1 Mittagessen
- 5.1. Hausaufgabenbetreuung
- 5.2. Kooperation mit der Schule
- 5.3. Lernen in Projekten

6. Kooperationspartner

- 6.1. Vernetzung
- 6.2. Öffentlichkeitsarbeit
- 6.3. Kontakt

1. Vorwort

Seit dem Schuljahr 2002/2003 wurde in Bayern gezielt mit dem Ausbau der Ganztagschulen begonnen, da sich die Schulen einem stetigen gesellschaftlichen Wandel stellen mussten. Einhergehend mit den demographischen Veränderungen unserer Gesellschaft rücken Kinder und Jugendliche und die Bedingungen für ihr Aufwachsen verstärkt ins öffentliche Interesse. Offene Ganztagschulen tragen in entscheidender Weise zur Qualität schulischer Weiterentwicklung bei.

Für mehrere Stunden am Tag besuchen die Schülerinnen und Schüler unsere offenen Ganztagschulen. In dieser Zeit sollen sie sich bei uns wohl fühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir den Schülerinnen und Schülern dabei zur Seite stehen. Durch die ganzheitliche Förderung aller Kräfte, Begabungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, wollen wir eine Grundlage für das zukünftige Leben in der Gemeinschaft schaffen. Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, ist eine freundliche und offene Atmosphäre wichtig, denn nur sie ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern und dem Fachpersonal in der Einrichtung.

Diese Rahmenkonzeption ist eine Darstellung unserer pädagogischen Arbeit. Sie richtet sich als Informationsschrift zum einen an Eltern, Lehrer, Träger und Interessierte, denen wir unsere tägliche Arbeit näherbringen möchten. Zum anderen auch an alle pädagogischen Fachkräfte und Mitarbeiter/innen, die in den offenen Ganztagschulen der AWO Kinder und Jugend gGmbH tätig sind. Diese sind aufgefordert, die dargestellten Eckpunkte und grundsätzlichen Aussagen den Gegebenheiten in den jeweiligen Einrichtungen anzupassen und mit eigenen Schwerpunkten anzureichern. Die spezifischen Bedingungen und Bedarfe vor Ort in den offenen Ganztagschulen formen die Zielschwerpunkte und deren konkrete pädagogische Umsetzung. Diese Rahmenkonzeption stellt eine Richtlinie für unsere pädagogische Arbeit und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Träger/Leitgedanken

Die AWO gehört zu den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und ist auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens tätig. Sie ist ein unabhängiger, überparteilicher, konfessionell ungebundener Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Die Arbeiterwohlfahrt Kinder und Jugend gGmbH (AWO) ist Träger von mehreren offenen Ganztagschulen in Dachau und im Landkreis Dachau und Fürstenfeldbruck. Die genauen Anschriften unserer Einrichtungen finden Sie auf unserer Homepage www.awo-dachau.de.

Leitbild der AWO

- ▶ Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich – demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
- ▶ Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.
- ▶ Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.
- ▶ Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.
- ▶ Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- ▶ Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität.
- ▶ Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.
- ▶ Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes, wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.
- ▶ Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das pädagogische Personal der Einrichtung steht im regelmäßigen Kontakt mit dem Träger, z.B. durch Jahresgespräche/Mitarbeiterbriefe. Über den Träger erhält die Einrichtung zuverlässig alle wichtigen und aktuellen Informationen zur pädagogischen, sowie auch zur innerbetrieblichen (Tarif-, Arbeitsrecht etc.) Arbeit.

Unsere Grundwerte

Die Grundwerte der AWO „Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit“ fließen in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

- „Solidarität bedeutet, sich füreinander einzusetzen und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.
- Toleranz bedeutet, die Unterschiedlichkeit bei Kindern und Familien wahrzunehmen, zu verstehen und zu akzeptieren.
- Freiheit bedeutet, individuelle Fähigkeiten zu entfalten und Andersdenker in ihrer Meinung zu respektieren und anzunehmen.
- Gleichheit bedeutet, Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu fördern, denn alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildungs- und Entwicklungschancen.
- Gerechtigkeit bedeutet, unterschiedliche Bedürfnisse von Kindern und Familien zu erkennen und entsprechend flexible Angebote zu gestalten“ (vgl. AWO Bundesverband, S. 3)

Unsere Leitgedanken

Weiterhin liegen uns folgende Leitgedanken am Herzen:

- Wir begegnen den Schüler/innen wertschätzend und dienen ihnen im täglichen Miteinander als Vorbilder.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jeden Schüler individuell zu fördern und seine Besonderheiten und Stärken zu erkennen. Wir nehmen jeden Schüler so an wie er ist, mit seinen Bedürfnissen und Eigenarten. Wir beachten die Lebenssituation des Schülers und seiner Familie.
- Wir ermöglichen den Schüler/innen, sich an allen sie betreffenden Entscheidungen - entsprechend ihrem Entwicklungsstand - zu beteiligen.
- Wir geben den Schüler/innen den nötigen Raum schwierige Aufgaben aus eigener Kraft meistern zu können.
- Wir pflegen in unseren Einrichtungen eine Kultur der Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit. Wir begegnen den Eltern/Bezugspersonen auf Augenhöhe. Wir arbeiten stets zum Wohle des Schülers.

Weiterhin arbeiten wir in unseren Einrichtungen ganzheitlich und situationsorientiert. Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Dazu greifen wir alltägliche Themen oder Lebenssituationen von Kindern und ihren Familien auf. Durch dieses Lernen an realen Lebenssituationen sollen die Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden. Das pädagogische Personal berücksichtigt dabei in besonderem Maße auch die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder sowie den familiären, sozialen und kulturellen Hintergrund und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes.

2.2. Ziel der offenen Ganztagschule

Die offene Ganztagschule soll Schülerinnen und Schülern in Grundschule, Mittelschule, Schulen zur individuellen Lernförderung, sozialpädagogische Förderzentren, Realschulen und Gymnasien eine verlässliche, qualifizierte und auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtete ganztägige Förderung und Betreuung bieten, diese beinhaltet:

- ▶ eine Mittagsverpflegung
- ▶ eine Hausaufgabenbetreuung
- ▶ und Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung ist ein schulnahes Angebot, das flexibel auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist und der wachsenden Selbstständigkeit dieser Altersgruppe Rechnung trägt. Offene Ganztagschule bedeutet nicht Verlängerung der Schule über den Schulalltag hinaus, sondern Kinder und Jugendliche in ihren Fähigkeiten und Begabungen, ihren sozialen Kompetenzen und in ihrer sozialen Integration zu fördern.

2.3. Kinderschutz

In allen unseren Einrichtungen sind die Themen Kinderrechte, Partizipation und Beschwerdemanagement ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Auf unterschiedlichen Ebenen haben die Schüler, Mitarbeiter und Lehrer die Möglichkeit sich zu beteiligen.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zum Thema Kindeswohl weitergebildet.

2.4. Kommune/Landkreis Dachau

Zum Landkreis Dachau zählen insgesamt 17 Gemeinden und im gesamten Gebiet des Landkreises leben circa 145.000 Einwohner auf einer Gesamtfläche von etwa 580 qkm. Die Stadt Dachau ist große Kreisstadt und zählt aktuell ca. 48.000 Einwohner. Die 1200 Jahre alte Stadt

liegt nur 20 km vom Zentrum Münchens entfernt. Dachau gilt als attraktiver Wohnort und ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort in der Region. Eine gute Infrastruktur mit allen wesentlichen Behörden, modernen Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, mehrere Sportanlagen und ein reges Vereinsleben gehören dazu. Eine gute Verkehrsanbindung zeichnet sich durch die S-Bahn-Verbindung nach München, durch nahe gelegene Autobahnen und den Münchner Großflughafen aus. Dachau blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, wobei die KZ-Gedenkstätte einen Ort der Begegnung und die Möglichkeit des Austauschs über die Vergangenheit bietet. Das kurfürstliche Schloss der Wittelsbacher prägt ebenso das Bild von Dachau. Einst galt diese Stadt als Künstlerkolonie, heute leben und arbeiten noch über 100 Künstler in Dachau.

2.5. Öffnungszeiten/Schließzeiten

Entsprechend der staatlichen Vorgaben, sollte das Betreuungsangebot während des Schuljahres (nicht in den Ferien) regelmäßig, an mindestens vier Schultagen pro Woche gewährleistet sein und mindestens zwölf Stunden pro Woche umfassen.

Die aktuellen Öffnungszeiten der offenen Ganztagschulen sind:

Mittelschule an der Anton-Günther-Straße

Montag – Donnerstag 12:00–16:00 Uhr

Greta-Fischer-Schule

Montag – Donnerstag (3.- 9. Klasse) 12:00/bzw. 13:00–16:00 Uhr

Montag – Freitag (1.-2. Klasse) Montag + Donnertag 11:00–16:00 Uhr
Dienstag + Mittwoch 13:00–16:00 Uhr

Dr. Josef Schwalber-Realschule

Montag–Donnerstag 13:00–16:00 Uhr

Gymnasium Markt Indersdorf

Montag–Donnerstag 13:00–16:00 Uhr

Ignaz-Taschner-Gymnasium Dachau

Montag–Donnerstag 13:00 –16:00 Uhr

Orlando di Lasso Realschule Maisach

Montag – Donnerstag 13:00–16:00 Uhr

Grundschule Weichs

Montag –Donnerstag

13:00–16:00 Uhr

Freitag

nach Bedarf

Feststehende Schließzeiten sind:

- ▶ alle Schulferien und Feiertage
- ▶ Fortbildung der Mitarbeiter/innen

2.6. Gebühren

- ▶ Die Betreuung ist grundsätzlich beitragsfrei. Es entstehen Kosten für das tägliche Mittagessen. Diese variieren je nach Schule und Anbieter (Caterer). Zusätzlich wird ein Brotzeit- und Eventgeld erhoben.
- ▶ Für Zusatzangebote am Freitagnachmittag erheben wir Elternbeiträge.

2.7. An- und Abmeldeverfahren

Die Anmeldung ist während des gesamten Schuljahres möglich und im Regelfall für ein Schuljahr verbindlich. Gerne zeigen wir Eltern, Schülerinnen und Schülern unsere offenen Ganztagschulen.

Eine vorzeitige Kündigung durch die Personensorgeberechtigten bedarf

- ▶ der Genehmigung von der Schulleitung in Absprache mit der OGTS Leitung,
- ▶ der Schriftform und
- ▶ ist nur mindestens vier Wochen im Voraus zum Monatsende möglich.

2.8 Inklusion

Um dem Unterstützungsbedarf der Schüler/innen mit (drohender) Behinderung Rechnung zu tragen, besteht in unseren Einrichtungen die Möglichkeit, Leistungen der Jugendhilfe nach SGB VIII und der Eingliederungshilfe nach SGB IX zu integrieren.

3. Rahmenbedingungen in der Schule

Die offene Ganztagschule muss konzeptionell an die Schule angebunden sein und maßgeblich von der Schule mitgestaltet werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem/der Schulleiter/in und die aktive Mitwirkung der Lehrkräfte ist hierfür eine notwendige Voraussetzung.

Außerdem unterstützt die offene Ganztagschule die Lehrkräfte u.a. bei der Aufarbeitung von schulischen und sozialen Problemen der Schülerinnen und Schüler und leistet damit einen Beitrag zur Schulentwicklung.

Die Organisation und Durchführung der Bildungs- und Betreuungsangebote finden unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung statt.

3.1. Unser Raumkonzept

Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten wird auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler geachtet. Eine Raumaufteilung in unterschiedliche Funktionsbereiche (wie Mittagsverpflegung, Hausaufgaben erledigung und Freizeitgestaltung) unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Orientierung und erleichtert das Erlernen von gemeinschaftlichen Regeln.

Nach räumlichen Möglichkeiten der Schule streben wir ein differenziertes und dynamisches Raumkonzept an. Damit möchten wir die Schule für die Schüler/innen als Lebensraum erfahrbar machen.

Unter anderem nutzen wir

- separate Räume für Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen
- angebotsorientierte Nutzung von Fachräumen, Sportanlagen
- Räume für Begegnungsmöglichkeiten
- Ästhetische Gestaltung und Ausstattung der Räume unter der Beteiligung der Schüler/innen und Mitarbeiter.

Weitere vorhandene Angebote in der Schule sind in die Aktivitäten der offenen Ganztagschule einzubeziehen.

3.2. Zeitstruktur

Wir bieten an mindestens 4 Tagen (Montag bis Donnerstag) ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot ab Unterrichtsende bis spätestens 16 Uhr. Mindestens muss eine Teilnahme für 2 Tage in der Woche erfolgen. Es besteht eine verpflichtende Teilnahme durch die Schüler. Eine Befreiung für einzelne Tage ist nur durch die Schulleitung möglich.

Im pädagogischen Alltag achten wir auf eine ausgewogene zeitliche Aufteilung zwischen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeit.

3.3. Personalbemessung und Ausstattung

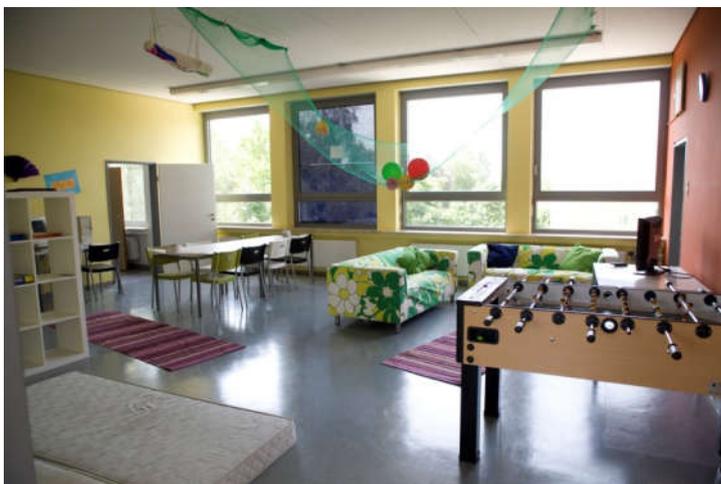
Die Förderrichtlinien sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler in der offenen Ganztagschule von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und kontinuierlich betreut werden müssen. Die Leitung wird durch pädagogische Betreuungskräfte im Alltag unterstützt.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter.

4. Organisatorisches

4.1. Räumlichkeiten und Ausstattung

Der offenen Ganztagschule stehen Räume in der Schule oder in unmittelbarer Nähe dazu zur Verfügung. Ausschlaggebend von den örtlichen Gegebenheiten verfügt die offene Ganztagschule idealerweise über einen Gruppenraum, einen Raum für das gemeinsame Mittagessen (falls das Mittagessen nicht in der Mensa eingenommen wird) und einen bzw. mehrere Räume für die Hausaufgabenbetreuung. Im Gruppenraum stehen den Schülern Spiel-, Austausch-, PC-, Bastel- und Gestaltungsbereiche zur Verfügung.



Für den Aufenthalt im Freien können die Freiflächen der Schulen zum Teil und in Absprache mit den Schulleitungen genutzt werden.

4.2. Pädagogische Fachkräfte/Gruppengröße

In der offenen Ganztagschule arbeiten jeweils mindestens eine pädagogische Fachkraft (z.B. Dipl. Pädagoge, Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Sozialpädagogin, Fachwirt bzw. Fachwirtin für Erziehungswesen, Erzieher und Erzieherin) als Einrichtungsleitung und weitere pädagogische Fachkräfte (Erzieherin, Kinderpflegerin, Heilerziehungspflegerin) und/oder andere geeignete Mitarbeiter als Zusatz- und Honorarkräfte.

Die Zahl der Gruppen bestimmt sich nach der Zahl der angemeldeten Schüler/innen. Die Bestimmung der Zahl der Gruppen erfolgt nach den Vorgaben des Kultusministeriums gemäß folgender Tabellen:

Für Mittelschule, Realschule, Gymnasium:

| Zahl der Schüler | | |
|-------------------|------------------|---------|
| von (Mindestzahl) | bis (Höchstzahl) | Gruppen |
| 14 | 25 | 1 |
| 26 | 45 | 2 |
| 46 | 65 | 3 |
| 66 | 85 | 4 |
| 86 | 105 | 5 |
| 106 | 125 | 6 |

Für Förderschulen:

| Zahl der Schüler | | |
|-------------------|------------------|---------|
| von (Mindestzahl) | bis (Höchstzahl) | Gruppen |
| 8 | 15 | 1 |
| 16 | 31 | 2 |
| 32 | 47 | 3 |
| 48 | 63 | 4 |
| 64 | 79 | 5 |
| 80 | 95 | 6 |

Für Grundschulen (Kurzgruppe):

| Zahl der Schüler | | |
|-------------------|------------------|-------------|
| von (Mindestzahl) | bis (Höchstzahl) | Gruppenzahl |
| 12 | 23 | 1 |
| 24 | 35 | 2 |
| 36 | 47 | 3 |
| 48 | 59 | 4 |
| 60 | 71 | 5 |
| ... | ... | ... |

4.3. Exemplarischer Tagesablauf

Wiederkehrende Elemente sind wichtig für die emotionale Sicherheit und Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Wichtig sind uns gemeinsame Gesprächskreise, in denen wir den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über den Ablauf des Tages geben, Regeln und sonstige Themen die den Schüler/innen oder uns ein Anliegen sind, besprechen können.

Pädagogisches Konzept im Tagesrhythmus

| Uhrzeit | Bezeichnung | Ziel | Inhalt/Methode | Hinweise bzgl. Durchführung |
|-------------------|---|---|---|---|
| ca. 12:00 – 13:15 | Begrüßung Flexibles Betreuungsangebot: Flexible Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Zeit zwischen Schulanfang und Mittagessen | „ Auffangen “ der Schülerinnen und Schüler, in dem ihnen eine zuverlässige „Anlaufstelle“ geboten wird. Sicherheit bieten durch: (a) Sinnvolle Beschäftigung der Schülerinnen/Schüler (b) Zuverlässigkeit: die zuverlässige Bereitstellung eines gewohnten Gruppenraumes sowie Pünktlichkeit und eine regelmäßige, zuverlässige Anwesenheit, (c)Flexibilität: flexible Unterstützung bei Bedarf, (d) einen strukturierten Ablauf | Den Schülerinnen und Schülern als Gesprächspartner zur Verfügung stehen ggf. Krisenintervention Überblick geben: Besprechung des Tagesablaufs Einbindung: der Schülerinnen/Schüler in die Vorbereitung der nachmittäglichen Freizeitgestaltung. | Material/ Räumlichkeiten Gruppenraum mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten Tische und Stühle Material zur Vorbereitung der Freizeitgestaltung |
| ca. 13:15 – 14:00 | Mittagessen: gemeinsames Mittagessen | Gemeinsames Mittagessen Schaffung der notwendigen körperlichen Voraussetzungen für die anschließende Hausaufgabenbetreuung (Erholung, Sättigung und Kräftigung) Förderung einer strukturierten Nahrungsaufnahme und eines regelmäßigen, ernährungsbewussten Essverhaltens. Gemeinsames Essen als sozial-kommunikatives und gesellschaftliches Ereignis. Förderung des Gemeinschaftsgedankens und der sozialen Verantwortung durch die Einteilung verschiedener Dienste (z.B. wechselnde Übernahme des Tischdienstes, Abholen des Essens, Einräumen der Spülmaschine). Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, strukturiertes Vorgehen, Umgangsformen) | Gemeinsames Essen Ruhige Gespräche sind wünschenswert Die Schülerinnen/Schüler werden ggf. zu einem erweiterten sozial-kommunikativen Verhalten (z.B. „Kannst du mir bitte den Brotkorb reichen“) sowie zu einem angemessenen Gebrauch des Essbestecks angeregt. Wechselnder Tischdienst | Auf eine gesunde, nahrhafte und abwechslungsreiche Ernährung wird Wert gelegt. |
| ca. 14:00 – 15:00 | Hausaufgabenbetreuung | Zwei übergeordnete Ziele: 1)Bereitstellung einer angemessenen Lernumgebung, die den Schülerinnen und Schülern die | (1) Beeinflussung d. äußeren Faktoren, die den Lernprozess beeinflussen: | Material/Räumlichkeit Bereitstellung einer angemessenen |

| | | | | |
|---|--|---|--|---|
| <p>ca. 14:00 – 15:00/ 15:30</p> | | <p>benötigte Zeit, Ruhe und Unterstützung bietet, die sie zu einer effektiven Bewältigung des Lernstoffs benötigen</p> <p>2) Individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler, um den individuellen Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Förderung findet schrittweise und stets im Hinblick auf ein übergeordnetes Ziel statt. ➤ Dabei kann es sich z.B. um eine bessere Note in der nächsten Klassenarbeit, das Erreichen der nächsthöheren Klassenstufe handeln <p>Einhalten von Regeln; Lernen von Rücksichtnahme (Recht der Anderen auf Ruhe und Konzentration)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Den Schülerinnen und Schülern wird erklärt und bewusst gemacht, dass Lernprozesse durch äußere und innere Faktoren beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund werden sie zu einem ruhigen und konzentrierten Arbeiten angehalten. (2) Individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung unter Beeinflussung der inneren Faktoren, die den Lernprozess beeinflussen: <ul style="list-style-type: none"> - „Lernen zu lernen“ erarbeiten von Lernstrategien - Lerngemeinschaften werden gebildet. - Stillarbeit | <p>Lernumgebung. Das heißt, dass jede Schülerin, jeder Schüler einen eigenen festen Platz haben sollte. ggf. wird Material bereitgestellt</p> <p>Eine enge Kooperation mit dem jeweiligen Fachlehrer und ggf. mit den Eltern ist angestrebt.</p> |
| <p>ca. 15:00 – 16:00</p> | <p>Freizeitgestaltung</p> <p>Abschied</p> | <p>Ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Förderung der geistigen, körperlichen, sozialen und persönlichen Entwicklung, um sie dadurch zur Selbstbestimmung zu befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen</p> | <p>Themenbezogene Aktionen/ Workshops:</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz, z.B. Spiele zur Vertrauensbildung, Gewaltprävention, Erlebnispädagogische Workshops</p> <p>Soziales Engagement. Vorbereitung von Schulfesten</p> <p>Kinder und Jugendliche für die Umwelt</p> <p>Gesundheitsprävention und Förderung</p> <p>Gesunde Ernährung, Suchtprävention, Sport und Bewegung</p> <p>Geselligkeit</p> <p>Jahreszeitenabhängige Aktionen, z.B. Backen und Basteln zu Weihnachten</p> | <p>Hinweise zur Themenwahl:</p> <p>Im Hinblick auf die Teilnahmebereitschaft und das Engagement der Schülerinnen und Schüler, aber auch im Hinblick auf das angestrebte übergeordnete Ziel werden:</p> <p>Offene und angeleitete Angebote – bei der Themenwahl werden die Schülerinnen und Schüler miteinbezogen bzw. Ihre Interessen berücksichtigt</p> <p>Einbindung bzw. Kooperation mit den Lehrern und dem Schulsozialarbeiter</p> <p>Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten</p> |

Übergeordnete Ziele/Grundgedanken/Leitideen

- ▶ Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen durch gezielte Aktionen und Angebote, um sie dadurch zur Selbstbestimmung zu befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.
- ▶ Übergeordnet verfolgen wir im Alltag folgende Zielsetzung: Ganzheitliche Bildung, Wertebildung, Interkulturelle Bildung, Demokratische Bildung, Gesundheitserziehung, Umwelterziehung, Stärkung sozialer und sprachlicher Kompetenzen, Förderung individueller Begabungen und Berufsorientierung.

5. Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der offenen Ganztagschule

5.1. Mittagessen

In der Zusammenarbeit mit den Caterern achten wir auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Speisenauswahl unter Berücksichtigung gesundheitlicher, weltanschaulicher und ökonomischer Aspekte als auch der Schülerwünsche.

Wir legen Wert auf Tischkultur und organisierte Essensabläufe. Die gemeinsame Entwicklung von Ritualen und eine ästhetische Gestaltung des Speiseraums werden gemeinsam mit den Schüler/innen entwickelt und gestaltet. Die Schüler werden regelmäßig zu den Speisen befragt.

5.2. Hausaufgabenbetreuung

Die familienergänzende Einrichtung der offenen Ganztagschule bietet einen Raum für Hausaufgaben, schafft somit die Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Erledigung, leistet aber keine Nachhilfe. Im Zeitrahmen von ca. einer Stunde geben wir Hilfestellung bei den Hausaufgaben. Hierfür möchten wir eine ruhige, reizarme Atmosphäre schaffen, die eine produktive Arbeitshaltung und die Konzentration begünstigt.

Wir legen Wert auf einen guten Informationsfluss zwischen der Lehrkraft und unseren Mitarbeitern bezüglich der Hausaufgabeninhalte und Arbeitsformen.

Wir geben Anleitung und Unterstützung bei der Erledigung schulischer Arbeiten. Wir unterstützen die Schülerinnen/Schüler, das „Lernen zu lernen“ und zeigen ihnen Wege auf, ihre Schwierigkeiten und Aufgaben selbständig zu lösen. Wir messen unsere Arbeit dabei nicht an deren Noten. Einen weiteren Schwerpunkt in der Hausaufgabenzeit stellt das Nutzen von

Hilfsmitteln sowie das Erkennen und Finden eigener Fehler dar. Wir wollen die Schülerinnen/Schüler durch konkurrierenden Leistungsdruck nicht entmutigen, sondern sie ermutigen ihr Selbstvertrauen aufzubauen.

5.3. Kooperation mit der Schule

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Familie, Schule und offene Ganztagschule als unterschiedliche Lebensbereiche. Durch die Abstimmung eines gemeinsamen Konzeptes zwischen Schule und offener Ganztagschule vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern Geborgenheit, Anerkennung, Orientierung, Klarheit, Sicherheit und Vertrauen, damit sie den Anforderungen gerecht werden können. Daher arbeiten wir intensiv und konstruktiv mit den Lehrkräften der Schule sowie den Eltern und Personensorgeberechtigten zusammen. Gegenseitige Hospitation, gemeinsame Elterngespräche und die Teilnahme an gemeinsamen Festen und Feiern gehört mit zum Alltag in der offenen Ganztagschule.

5.4. Lernen in Projekten

Innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens wird ein Projektthema bearbeitet. Das Thema kann ganzheitlich (d.h. mit allen Sinnen) erfasst werden. Das Projekt ist die methodische Umsetzung des Situationsansatzes und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern das Lernen in Handlungs- und Erfahrungszusammenhängen. Inhaltlich bestimmt sich das Projekt aus den Erlebniswirklichkeiten der Schülerinnen und Schüler und setzt genaue Beobachtung der Schülerinnen/Schüler durch die pädagogischen Fachkräfte voraus.

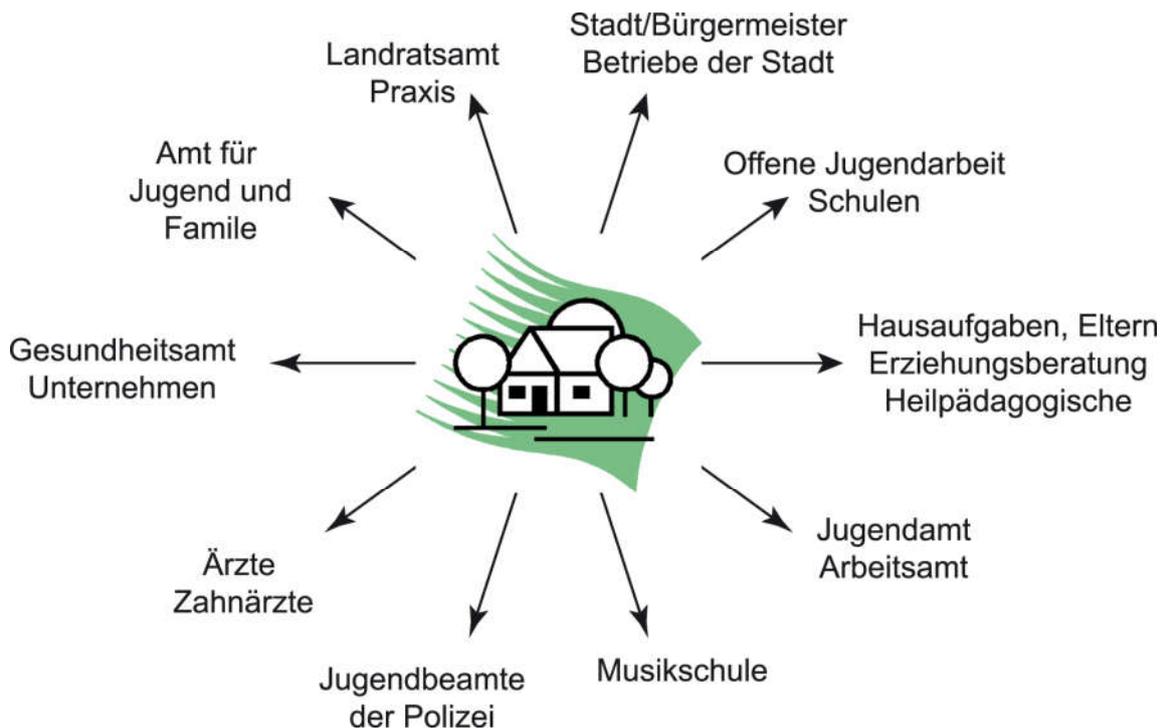
Projektarbeit kommt z.B. zum Ausdruck durch:

- ▶ Sprache: Geschichten, Gedichte, Bücher, Gespräche
- ▶ Bewegung
- ▶ Musik: Lieder, Rhythmik, Tanz
- ▶ Hauswirtschaft: Kochen, Backen, Koch-Projekte
- ▶ Kreativität: Basteln, Werken, Malen,
- ▶ Ausflüge und Exkursionen
- ▶ Feste und Feiern

6. Kooperationspartner

6.1. Vernetzung

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle unserer Schülerinnen/Schüler und deren Eltern.



6.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die offenen Ganztagschulen der AWO Kinder und Jugend gGmbH nehmen einen wichtigen Platz in der sozialen Infrastruktur unserer Gesellschaft ein und steht somit im öffentlichen Leben.

Wir leisten professionelle, pädagogische Arbeit und zeigen dies in der Öffentlichkeit. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, unseren Stellenwert zu verbessern, unsere Arbeit transparent zu gestalten, zu informieren und über uns zu berichten.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört für uns auch:

- ▶ Konzeption
- ▶ Pressearbeit
- ▶ Elternbriefe

- ▶ Internetauftritt
- ▶ Besuche von öffentlichen Institutionen
- ▶ eine positive Ausstrahlung unseres Teams

6.3. Kontakt

AWO Kinder und Jugend gGmbH
Bettina Schiemann
Fachbereichsleitung
Mittagsbetreuung und offene Ganztagschule
Anton-Günther Straße 5, 85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 612 03 76, Fax (0 81 31) 612 03 77
E-Mail: b.schiemann@awo-dachau.de
Internet: www.awo-dachau.de

Prokuristin:
AWO Kreisverband Dachau e.V.
Wiebke Kappaun
Rudolf-Diesel Straße 1, 85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 612 17 11, Fax (0 81 31) 612 17 17
E-Mail: w.kappaun@awo-dachau.de
Internet: www.awo-dachau.de